Jahresbericht 2022

SOS MEDITERRANEE Schweiz

SOS MEDITERRANEE

Camille Martin Juan/SOS MEDITERRANEE

INHALTSVERZEICHNIS

WORT DES PRÄSIDENTEN.....3

PRÄSENTATION.....4

SOS MEDITERRANEE
Der rechtliche Rahmen unserer Rettungseinsätze

DAS JAHR 2022 AUF SEE.....6

Kontext
Die Rettungseinsätze von SOS MEDITERRANEE

DAS JAHR 2021 AN LAND.....10

PARTNERSCHAFTEN.....12

FINANZEN.....13

VORSTANDSMITGLIEDER.....14

Anthony Jean/SOS MEDITERRANEE

WORT DES PRÄSIDENTEN

Die diesjährige Ausgabe unseres Jahresberichts markiert das fünfjährige Bestehen des Vereins SOS MEDITERRANEE Schweiz. Fünf Jahre, geprägt von Höhen und Tiefen und Tausenden Menschen, welche sich gemeinsam für mehr Menschlichkeit im Mittelmeer eingesetzt haben. Es erfüllt mich mit grossem Stolz, anlässlich dieses Jubiläums der Vereinspräsident zu sein.

Was mich als Präsident am meisten stolz macht, ist, zu spüren, dass wir in den vergangenen fünf Jahren immer mehr Mitstreiter*innen gewonnen haben, die gemeinsam mit uns diese humanitäre Krise beenden wollen. Was mich ebenfalls stolz macht, ist zu sehen, wie wir – Seenotretter*innen, Freiwillige, Spender*innen, Partner*innen und Mitarbeiter*innen - daran arbeiten, dass unser Ideal an erster Stelle steht.

Man sagt oft, dass vereinte Kräfte Berge versetzen können. Durch meine Arbeit als Präsident von SOS MEDITERRANEE Schweiz sehe ich, dass sie Leben retten können. Jemand aus La Chaux-de-Fonds oder Bern spendet das Geld für Rettungswesten, die dann von Seenotretter*innen auf der Ocean Viking an eine Person in Seenot weitergereicht werden. Ich sehe, wie Freiwillige aus Zürich oder Lausanne an Ständen geduldig unsere Arbeit erklären. Heute ist es unsere Pflicht, unsere Rettungseinsätze auf See fortzusetzen, damit niemand im zentralen Mittelmeer ertrinkt.

Aber wie kann man über all das sprechen, was vom SOS MEDITERRANEE Netzwerk geleistet wird, ohne die extrem langen Wartezeiten für die Zuweisung eines sicheren Hafens, die steigenden Todeszahlen und die brutalen politischen Entscheidungen zu erwähnen?

Eine Jahresbilanz zu ziehen ist herausfordernd, denn sie ist durchzogen von Höhen und Tiefen. Die Todesfälle auf See haben zugenommen, während unsere Teams so viele Frauen, Kinder und Männer wie möglich gerettet haben. Wo politische Entscheidungen nur einen Deckel auf eine explosive Situation legen, aber Tausende von Spenderinnen und Spendern sowie Freiwilligen sich für den Aufbau einer gerechteren Welt engagieren. Jeden Tag geben wir unser Bestes, in einem herausfordernden Umfeld und inmitten einer dramatischen Aktualität.

Dies ist der Grund, warum ich mich SOS MEDITERRANEE angeschlossen habe. Aus diesem Grund bin ich stolz darauf, diese Zeilen zu schreiben. Wir alle können stolz auf den Weg sein, den wir zurückgelegt haben.

Richard Watts, Dezember 2022

PRÄSENTATION

Tara Lambourne/SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE ist eine zivilgesellschaftliche, maritime, humanitäre Organisation für Seenotrettung im zentralen Mittelmeer. Sie wurde 2015 von Bürgerinnen und Bürgern gegründet, die nicht tatenlos dabei zusehen wollten, wie Tausende Menschen im Mittelmeer ertrinken.

Mehr als 25'300 Männer, Frauen und Kinder haben seit 2014 ihr Leben im Mittelmeer verloren: eine humanitäre Krise, die sich direkt vor den Toren Europas abspielt.[1] Die Dunkelziffer der Todesfälle dürfte hoch sein, denn zahlreiche Menschen ertrinken ohne jegliche Zeugen.

Angesichts dieses Notstands wurde SOS MEDITERRANEE gegründet. Mit den Rettungsschiffen Aquarius (Februar 2016 – Dezember 2018) und Ocean Viking (seit Juli 2019), einer professionellen Rettungscrew und einem medizinischen Team ist die Organisation direkt vor Ort, um Menschen zu retten.

SOS MEDITERRANEE verfolgt drei Kernziele:

Leben retten: Mit einem professionellen und erfahrenen Rettungsteam führt SOS MEDITERRANEE Einsätze durch, um Menschen in Seenot zu retten und an einen sicheren Ort zu bringen.

Schützen und begleiten: Nach der Rettung kümmert sich das Team an Bord um die Versorgung, medizinische Notfallbehandlung sowie medizinisch-psychologische Betreuung der Geretteten.

Bezeugen: In der Schweiz macht SOS MEDITERRANEE durch Vorträge, Veranstaltungen und Diskussionen auf die humanitäre Krise im Mittelmeer sowie in Libyen aufmerksam und informiert und sensibilisiert die Schweizer Öffentlichkeit, die Medien sowie die politischen Akteure.

Seit Beginn unserer Einsätze:
in 347 Rettungseinsätzen
37'136 Menschen gerettet

1. Quelle: IOM, *Missing Migrants Project* - https://missingmigrants.iom.int/region/mediterranean

DER RECHTLICHE RAHMEN UNSERER RETTUNGSEINSÄTZE

Internationales Seerecht und Völkerrecht

Menschen in Seenot zu retten ist eine humanitäre und rechtliche Pflicht. Rettungseinsätze in internationalen Gewässern beruhen auf einem klaren Rechtsrahmen sowie einer jahrhundertealten maritimen Tradition.

Die gesetzliche Pflicht, jeder Person in Seenot Hilfe zu leisten und sie an einen sicheren Ort zu bringen, bildet den Grundsatz der Arbeit von SOS MEDITERRANEE.

Die Einsätze von SOS MEDITERRANEE erfolgen stets im Einklang mit geltendem Seevölkerrecht wie z.B.:

- **Pflicht zur Seenotrettung:** Kapitän*innen und Staaten sind verpflichtet, Personen in Seenot unverzüglich zu helfen.[2]
- **Rettung unabhängig von Nationalität, Status oder Umständen:** Die Verpflichtung zur Seenotrettung gilt unabhängig von der Nationalität und dem Status von Personen in Seenot oder den Umständen, in denen sie aufgefunden wurden.[3]
- **Menschlichkeit:** An Bord müssen nach einer Rettung die menschliche Würde der Überlebenden respektiert[4] und ihre unmittelbaren Bedürfnisse gedeckt werden.[5]
- **Zügige Ausschiffung:** Überlebende müssen so schnell wie möglich[6], und mit minimaler Abweichung von der beabsichtigten Route des rettenden Schiffes[7], an einem sicheren Ort an Land gehen können. Dort darf ihre Sicherheit nicht weiter gefährdet sein.[8]
- **Sicherer Ort:** "Ein sicherer Ort (im Sinne des SAR-Abkommens) ist ein Ort, an dem die Rettungsmassnahmen als beendet angesehen werden können. Es ist auch ein Ort, an dem das Leben der Überlebenden nicht mehr in Gefahr ist und an dem ihre menschlichen Grundbedürfnisse (wie zum Beispiel Nahrung, Unterkunft und medizinische Bedürfnisse) gedeckt werden können. […]".[9]
- **Freiheit der Schifffahrt auf Hoher See:** Die Schiffe aller Staaten haben das Recht, auf hoher See zu fahren.[10]

Wichtige internationale Übereinkommen zur Seenotrettung:

- Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See von 1974 (SOLAS)
- Internationales Übereinkommen zur Seenotrettung von 1979 (SAR)
- Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen von 1982 (SRÜ)
- IMO Resolution MSC.167(78) über die Richtlinien zur Behandlung von auf See geretteten Personen von 2004

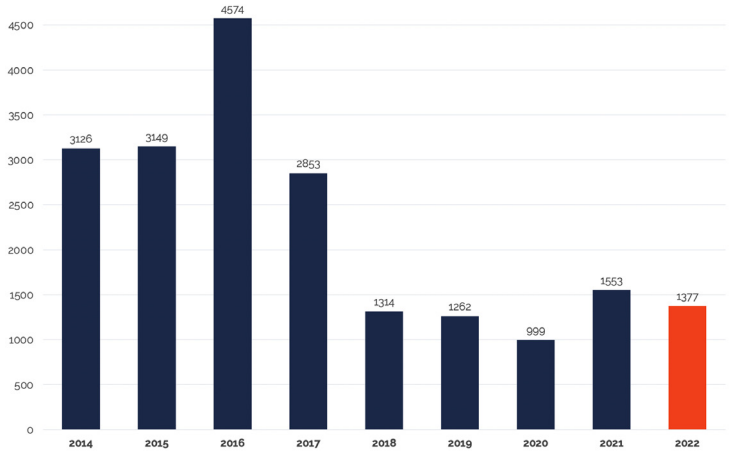
2. Vgl. Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (SRÜ), Art. 98; Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS), Kapitel V, Regulation 33-1; IMO-Entschließung MSC.167(78), SAR-Konvention, Art 10(1)
3. Vgl. SOLAS, Kapitel V, Reg. 33
4. Vgl. EU-Richtlinie 656/2014, Art. 6.
5. Vgl. Ebd.
6. Vgl. SOLAS, Reg. 33-4 – IMO-Entschließung MSC.167(78) 2.4; SOLAS, Reg. 33
7. IMO-Entschließung MSC.167 (78) 2.4; SOLAS, Kapitel V, Reg. 33
8. Vgl. IMO-Entschließung MSC.167(78) 5.1.6, SAR Konvention 1.3.2
9. Vgl. Richtlinien für die Behandlung von auf See geretteten Personen, (2009) Verkehrsblatt, Heft 2, S. 64.
10. Vgl. SRÜ, Art. 87

KONTEXT
Eine herausfordernde internationale Lage

Die humanitäre Krise im zentralen Mittelmeer hat sich im Jahr 2022 nicht verbessert. Zudem erschwerten die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine sowie der Amtsantritt einer neuen Regierung in Italien die Einsätze ziviler Rettungsorganisationen.

Im Meeresabschnitt zwischen Libyen und Europa wurden im Jahr 2022 mehr als 1'377 Todesfälle gezählt.[11] Diese Zahl ist zwar im Vergleich zu 2021 leicht gesunken, liegt jedoch immer noch über dem Durchschnitt der letzten vier Jahre. Die humanitäre Krise im zentralen Mittelmeer zeigt somit keine Anzeichen einer Verbesserung.

Todesfälle im zentrallen Mittelmeer



Nach vier aufeinanderfolgenden Jahren des Rückgangs (2016-2020) ist die Zahl der erfassten Todesfälle im zentralen Mittelmeer im Jahr 2021 wieder gestiegen. Diese Zahlen berücksichtigen nur die erfassten Schiffbrüche. Die Dunkelziffer dürfte hoch sein

Quelle: IOM, *Missing Migrants Project* - https://missingmigrants.iom.int/region/mediterranean

Die Zahl der Menschen, die von der libyschen Küstenwache auf See abgefangen und im Verstoss gegen geltendes See- und Völkerrecht nach Libyen zurückgebracht wurden, blieb auch 2022 hoch. Über 24'684 Personen wurden abgefangen, gegenüber mehr als 32'400 im Jahr 2021 und fast 12'000 im Jahr 2020.[12] Diese Menschen werden in ein nach wie vor instabiles Land zurückgebracht, in dem Menschenrechtsverletzungen weit verbreitet sind. Ein im Oktober 2021

11. Quelle: IOM, *Missing Migrants Project* - https://missingmigrants.iom.int/region/mediterranean
12. Quelle: IOM Libya - https://libya.iom.int

veröffentlichter Bericht der Vereinten Nationen prangerte beispielsweise gross angelegte Gewalt gegen Migrant*innen in Libyen an, die «auf Verbrechen gegen die Menschlichkeit hindeuten könnte».[13]

Kostenanstieg und neue Regierung in Italien

Im Jahr 2022 wirkten sich der Angriffskrieg auf die Ukraine und seine Folgen auch auf die Rettungseinsätze im Mittelmeer aus. Der Krieg und die damit verbundene humanitäre Krise trugen dazu bei, dass ein Teil der öffentlichen und privaten Aufmerksamkeit und Spendenbereitschaft auf die dortige Krise verlagert wurden, um den Menschen vor Ort zu helfen. Der Rückgang der Spenden wurde durch den Anstieg der Preise, insbesondere des Treibstoffpreises, noch verstärkt. Die Einsätze von SOS MEDITERRANEE waren im Jahr 2022 mit zusätzlichen Kosten von über einer Million Franken verbunden.

Im Oktober 2022 wurde eine neue italienische Regierung, unter dem Vorsitz von Giorgia Meloni und dominiert von den Parteien Fratelli d'Italia und Lega, gewählt. Nur wenige Tage nach Amtsantritt kündigte diese an, ein Verbot der Einfahrt von zivilen Rettungsschiffen in italienische Hoheitsgewässer zu prüfen. Dies führte dazu, dass mehrere Rettungsschiffe, darunter die Ocean Viking, daran gehindert wurden, die an Bord befindlichen geretteten Personen schnell in einem italienischen Hafen auszuschiffen. Dies hatte schwerwiegende Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der Überlebenden und verstösst gegen internationales Seerecht, das besagt, dass Gerettete im nächstgelegenen sicheren Hafen an Land gehen können sollten.

Gegen Ende des Jahres änderten die italienischen Behörden ihren Ansatz und wiesen mehreren zivilen Rettungsschiffen schnell sichere Häfen zu, die sich jedoch im Norden des Landes befanden und mehrere Tage Fahrt von den Rettungsorten entfernt waren. Die Regierung kündigte ausserdem an, an einem Verhaltenskodex für Such- und Rettungs-NGOs zu arbeiten, der eine Reihe neuer Regeln und Sanktionen enthalten soll.

13. https://www.ohchr.org/EN/HRBodies/HRC/Pages/NewsDetail.aspx?NewsID=27595&LangID=E

© Anthony Jean/SOS MEDITERRANEE

DIE RETTUNGSEINSÄTZE

Im Jahr 2022 wurden 2'505 Menschen gerettet

Die Teams auf der Ocean Viking haben im Jahr 2022 43 Rettungen durchgeführt und kamen 2.505 Menschen in Seenot zu Hilfe. Das Jahr war gekennzeichnet von vielen Einsätzen und langen Wartezeiten auf die Zuweisung sicherer Häfen, die in einer drei Wochen langen Blockade auf See gipfelten.

Das Jahr 2022 war geprägt von regelmässigen Rettungseinsätzen, ein Indiz dafür, dass sich die humanitäre Krise im zentralen Mittelmeer nicht verbessert hat. Von den 2'505 Personen, die im Jahr 2022 gerettet werden konnten, waren 271 Frauen und 745 Minderjährige, darunter 43 Babys und Kinder unter fünf Jahren.

Intensive und herausfordernde Einsätze

Der erste Einsatz des Jahres fand im Februar statt. Die Crew auf der Ocean Viking kam in fünf Rettungen insgesamt 227 Menschen zu Hilfe. Im März konnten weitere 160 Personen gerettet werden. Während einer der Rettungen wurden zwei leblose Körper an Bord eines Bootes in Seenot gefunden, auf dem sich 130 Menschen befanden und dessen Motor ausgefallen war. Die zwei Personen waren bereits tot, als das Rettungsteam der Ocean Viking vor Ort eintraf. Dies veranschaulicht einmal mehr, wie gefährlich die Überquerung des zentralen Mittelmeers ist.

In den Monaten April, Mai, Juni und Juli folgten weitere Einsätze, bei denen insgesamt fast 1'300 Menschen gerettet werden konnten. Im August erlebte die Crew auf der Ocean Viking einen der intensivsten Einsätze in SOS MEDITERRANEEs Geschichte. Sie führte in weniger als 60 Stunden zehn Rettungen durch, bei denen insgesamt 466 Menschen sicher auf die Ocean Viking gebracht werden konnten.

Eine unzumutbare Blockade auf See

Zwischen dem 22. und 26. Oktober 2022 kam die Crew der Ocean Viking in sechs Rettungen 234 Menschen zu Hilfe, die in Seenot geraten waren. Viele waren erschöpft und dehydriert von ihrer bis zu drei Tage langen Fahrt auf dem Mittelmeer und / oder litten unter Verbrennungen, die durch das Gemisch aus Salzwasser und Treibstoff entstanden waren. Einige hatten Verletzungen, die auf Misshandlungen in Libyen zurückzuführen sind.

Nachdem die neue italienische Regierung am 25. Oktober bekannt gegeben hatte, ein Verbot der Einfahrt von zivilen Rettungsschiffen in italienische Hoheitsgewässer zu prüfen, blieben die zahlreichen Anfragen für die Zuweisung eines sicheren

2022

wurden in 45 Einsätzen
2'505 Menschen gerettet
davon 271 Frauen und 745 Minderjährige

Hafens an die Seefahrtsbehörden unbeantwortet. Am 3. November, nach mehr als zehn Tagen des Wartens und angesichts eines herannahenden Sturms über dem zentralen Mittelmeer, richtete SOS MEDITERRANEE ein Hilfeersuchen an die französischen, spanischen und griechischen Seebehörden, um die Bestimmung eines sicheren Ausschiffungsortes zu erleichtern.

Am 10. November, nach fast drei Wochen Blockade auf See, kündigten die französischen Behörden an, den Militärhafen von Toulon als Ausschiffungsort zuzuweisen. Nach der langen und schwierigen Wartezeit auf See mussten jedoch vier Personen von den französischen Behörden mit einem Hubschrauber vor der Küste Korsikas medizinisch evakuiert werden, um dort in ein Krankenhaus gebracht zu werden. Die 230 an Bord verbliebenen Überlebenden konnten schliesslich am 11. November in Toulon an Land gehen.

Ende des Jahres stach die Ocean Viking nach Wartungsarbeiten im Hafen von Marseille erneut in See und rettete am 27. Dezember 113 Personen. Die italienischen Behörden wiesen umgehend einen sicheren Hafen in Ravenna an der nördlichen Adria zu. Dieser befindet sich vier Tage Fahrt vom Einsatzort im zentralen Mittelmeer entfernt. Ende Dezember beobachtete SOS MEDITERRANEE mit Besorgnis, wie die italienischen Behörden auch anderen NGOs weit entfernte Häfen zuwiesen.

Preis für das Rettungsteam von SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE wurde 2022 mit dem Preis der International Maritime Rescue Federation (IMRF) für den «aussergewöhnlichen Beitrag einer Crew zu Such- und Rettungseinsätzen auf See» ausgezeichnet. Dieser Preis würdigt die Professionalität der SOS MEDITERRANEE-Crew und die von der Organisation entwickelten Rettungstechniken, mit denen seit 2016 mehr als 37'000 Menschen gerettet werden konnten.

Das medizinische Team an Bord der Ocean Viking führt jedes Jahr mehrere tausend Konsultationen durch.

Anthony Jean/SOS MEDITERRANEE

DAS JAHR 2022 AN LAND

MOBILISIERUNG DER ZIVILGESELLSCHAFT

Grosses Engagement für die Seenotrettung

Das solidarische und zivilgesellschaftliche Netzwerk, das die Arbeit von SOS MEDITERRANEE Schweiz unterstützt, war 2022 aktiver denn je. Mit seinen 170 Freiwillige konnte SOS MEDITERRANEE an über 70 Veranstaltungen eine breite Öffentlichkeit sensibilisieren und über 160'000 CHF Spenden sammeln.

September und Oktober 2022 waren geprägt vom fünfjährigen Jubiläum von SOS MEDITERRANEE Schweiz. Anlässlich dessen organisierten verschiedene Lokalgruppen in sieben Städten Veranstaltungen, die durch eine Onlinekampagne und ein Crowdfunding ergänzt wurden. Von Genf bis Zürich, von Basel bis Sion, über Bern, Neuchâtel und Lausanne, mobilisierten Benefizabende, Solidaritätskonzerte, Kochworkshops oder Filmvorführungen ein breites Publikum.

Auftritt von Steff la Cheffe am 14. Oktober am Benefizstubenkonzert in Bern

Unterstützung und Engagement aus der Kultur

Verschiedene Akteure aus der Kultur setzten sich auch dieses Jahr für die Seenotrettung ein. So unterstützten zum Beispiel sieben Festivals (Black Movie in Genf, Visions du Réel in Nyon, La Bâtie - Festival de Genève, Cully Jazz Festival, Festival de la Cité in Lausanne) SOS MEDITERRANEE 2022 durch Partnerschaften, und verkauften Solidaritätstickets oder sammelten Depot-Spenden.

Im Dezember fand bereits zum zweiten Mal der grosse Benefizabend „SOS – Save our Souls" im Schauspielhaus Zürich statt. Dieses Mal standen Künstler*innen wie der Kabarettist Gabriel Vetter, die Schauspielerin Luna Wedler und der Humorist Karpi für SOS MEDITERRANEE auf der Bühne. Der Abend zog ein grosses Publikum an und ermöglichte es, über 55'000 CHF an Spenden zu sammeln. Auch an anderen Benefizveranstaltungen bekam die Seenotrettungsorganisation Rückenwind aus der Musik, so zum Beispiel von Steff la Cheffe und Evelinn Trouble.

Im Februar organisierten vier Künstlerinnen - Geneviève Marthaler, Dominique Theurillat, France Schmid

und Alice Schumacher - in Lausanne «La Grande Traversée», eine Ausstellung zugunsten von SOS MEDITERRANEE. Diese fand im Forum des Rathauses statt und wurde in Anwesenheit des Lausanner Stadtpräsidenten Grégoire Junod und des Nobelpreisträgers Jacques Dubochet eröffnet. Während zwei Wochen ermöglichte sie, wertvolle Spenden für SOS MEDITERRANEE zu sammeln.

Freiwilliges Engagement im Zentrum unserer Arbeit an Land

Die Arbeit von SOS MEDITERRANEE an Land wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich. Das gesamte Team des Vereins möchte sich daher herzlich bei allen Freiwilligen bedanken, die sich im Laufe des Jahres für mehr Menschlichkeit auf See eingesetzt haben!

Neben den bereits erwähnten Veranstaltungen ermöglichten unsere Freiwilligengruppen die Präsenz von SOS MEDITERRANEE auf zahlreichen Märkten, an Universitäten durch Diskussionen und Workshops oder bei der nationalen Aktion „beim Namen nennen", die den an den Grenzen Europas Verstorbenen gedenkt. Sie organisierten zudem zahlreiche Filmvorführungen, Konzerte, Diskussionen und Solidaritäts-Partys, um die Seenotrettung zu unterstützen und auf die humanitäre Krise im Mittelmeer aufmerksam zu machen.

Zudem führten Freiwillige von SOS MEDITERRANEE fast 70 Sensibilisierungs-workshops an Schulen durch, um mit Kindern und Jugendlichen über die Seenotrettung und Flucht über das Mittelmeer zu sprechen. So konnten 2022 über 1'700 Schülerinnen und Schüler sensibilisiert werden. Darüber hinaus steuerte SOS MEDITERRANEE Informationen zum pädagogischen Escape Game zum Thema Migration bei, das der Lehrer David Pillonel und seine Schüler*innen am Collège Emilie Gourd in Genf entwickelt hatten. Dieses Projekt, das die Schüler*innen für die Herausforderungen der Flucht über das Mittelmeer sensibilisieren sollte, fand in den Medien sowohl in der französischsprachigen Schweiz als auch in Frankreich grosse Beachtung.

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums von SOS MEDITERRANEE Schweiz organisierte die Neuenburger Freiwilligengruppe am 6. Oktober einen Benefizabend.

Rita Nyaga/IFRC

PARTNERSCHAFTEN

DIE IFRC VERLÄNGERT IHRE PARTNER-SCHAFT MIT SOS MEDITERRANEE

Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) hat ihr Engagement für das gesamte Jahr 2023 verlängert. Sie ist bereits seit August 2021 operativer und finanzieller Partner von SOS MEDITERRANEE.

An Bord trägt die IFRC seit August 2021 zur Unterstützung der Überlebenden nach der Rettung bei, indem sie Teammitglieder in den Bereichen Medizin, Schutz, Kulturvermittlung und Logistik zur Verfügung stellt.

Diese Partnerschaft ermöglichte unter anderem die Einrichtung eines Systems zur Wiederherstellung der Familienbande. Dieses wird vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) verwaltet und von der IFRC an Bord der Ocean Viking umgesetzt. Es ermöglicht, die Angehörigen der Geretteten darüber zu informieren, dass sich ihre Familienmitglieder an Bord der Ocean Viking in Sicherheit befinden, während der Datenschutz und die Sicherheit der Betroffenen gewährleistet werden.

Die finanzielle Komponente der Partnerschaft sieht eine Beteiligung der IFRC am operativen Budget von SOS MEDITERRANEE in Höhe von 2 Millionen Schweizer Franken für das Jahr 2023 vor.

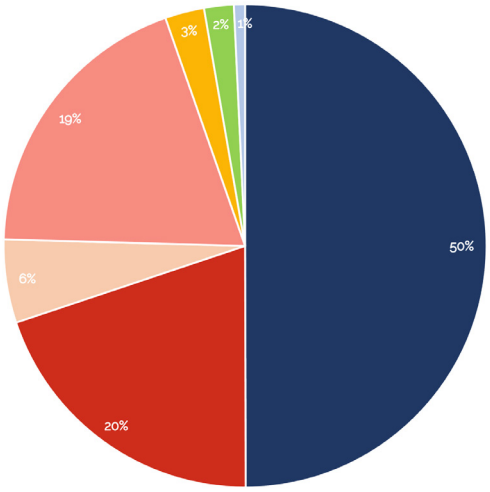
Diskussionen mit humanitären, akademischen und maritimen Akteuren

SOS MEDITERRANEE Schweiz hat 2022 seine Politik der Partnerschaften und Diskussionen mit humanitären, maritimen und akademischen Akteuren vertieft. Zu diesen gehörten unter anderem das IKRK, das Schweizerische Seeschifffahrtsamt, das International Chamber of Shipping, die Universität Genf, das Geneva Graduate Institute (IHEID) und Unisanté Lausanne. SOS MEDITERRANEE Schweiz war zudem im April Charity-Partner der Commodity Trading Week in London, einer Veranstaltung, bei der mehrere Dutzende wichtige Akteure aus der Hochseeschifffahrt und des Handels zusammenkommen.

Tara Lambourne/SOS MEDITERRANEE

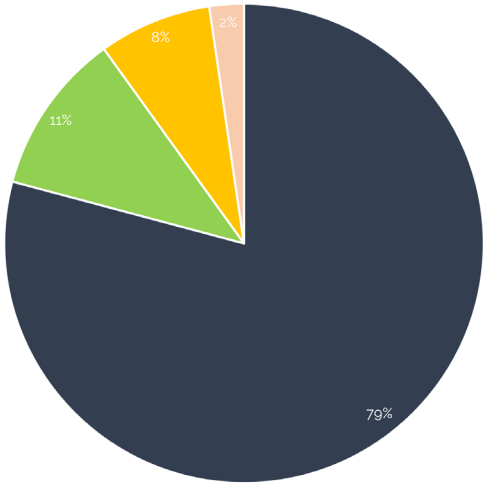
FINANZEN

VERTEILUNG DER MITTEL
(Total: 3'564'819 CHF)



- Partnershaft IFRC: 1'780'981 CHF
- Privatspenden: 709'451 CHF
- Legate: 198'587 CHF
- Spenden von Vereinen, Stiftungen und anderen: 685'008 CHF
- Spenden von Gemeinden, Städten und Kantonen: 93'553 CHF
- Unternehmensspenden: 70'774 CHF
- Merchandising: 26'465 CHF

VERTEILUNG DER AUSGABEN
(Total: 2'989'905 CHF)



- Beitrag Rettungsschiff: 2'366'694 CHF
- Sensibilisierung, Mobilisierung und Advocacy: 326'221 CHF
- Fundraising: 227'605 CHF
- Verwaltung und andere Kosten: 69'385 CHF

Mitarbeiter*innen im Jahr 2022 :
9 Teilzeitmitarbeiter*innen, 6,53 Vollzeitstellen in der Schweiz

Camille Martin Juan / SOS MEDITERRANEE

VORSTANDSMITGLIEDER

SOS MEDITERRANEE Schweiz

Richard Watts (Präsident): Gründer von HR Maritime, Spezialist für Seefahrt und internationaler Handel. Über sein Unternehmen bietet er in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen eine Reihe von Beratungsdienstleistungen und Schulungen für Unternehmen der Schifffahrtsindustrie an.

Alexandra Calmy (Vizepräsidentin): Ärztin, Spezialistin für übertragbare Krankheiten, Professorin an der Medizinischen Fakultät sowie Vizedekanin für Internationale und Humanitäre Medizin an der Universität Genf. Sie ist sehr engagiert auf internationaler Ebene und hat über lange Zeit mit Ärzte ohne Grenzen zusammengearbeitet und bei Medikamentenkampagnen mitgeholfen.

Samia Hurst (Kassier): Bioethikerin und Ärztin, Beraterin des Klinischen Ethikrates des Universitätsspitals Genf (HUG), Leiterin der Klinischen Ethikabteilung des Universitätsspitals Lausanne (CHUV) und Direktorin des 'Institut Ethique, Histoire, Humanités (IEH2) an der medizinischen Fakultät in Genf.

Brida von Castelberg (Mitglied) : Ausbildung zur Fachärztin allgemeine Chirurgie FMH, danach zur Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe FMH. Von 1993 bis 2012 Chefärztin der Frauenklinik des Stadtspital Triemli (vormals Maternité). Nach Abschluss der Tätigkeit im Triemli Mitarbeit in der Expertengruppe des swiss medical board sowie Mitglied der Expertengruppe des Bundesrates zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen. Aktives Vorstandsmitglied der «Akademie Menschenmedizin».

Dick Marty (Mitglied): Ehemaliger Staatsanwalt des Kantons Tessin, während 16 Jahren Ständerat, Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, für die er verschiedene Untersuchungen durchgeführt hat, die ihn international bekannt gemacht haben.

Adina Rom (Mitglied): Gründerin und CEO von 'Policy Analytics' (mit dem Ziel, die soziale Wirkung von Unternehmen durch Daten zu erhöhen) und Executive Director von ETH4D (Initiative der ETH zur Entwicklung von Innovationen, die sich globalen Herausforderungen stellen und zukünftige Führungskräfte in nachhaltiger Entwicklung ausbilden).

Roger de Weck (Mitglied): Journalist und Autor, Gastprofessor am College of Europe in Brügge. De Weck war Generaldirektor der Schweizer Radios und Fernsehens (SRG SSR) in Bern, Stiftungsratspräsident des Graduate Institute of International and Development Studies in Genf sowie Chefredaktor der Zeit in Hamburg und des Tages-Anzeigers. Er sitzt im Stiftungsrat des Internationalen Karlspreises Aachen und im Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift Critique Internationale (SciencesPo Paris) und ist Ehrendoktor der Universitäten Freiburg und Luzern.

Im Jahr 2022 kam die Crew auf der Ocean Viking 271 Frauen und 745 Minderjährigen zur Hilfe.

HERZLICHEN DANK

an alle, die die Arbeit von SOS MEDITERRANEE und die Rettung von Menschenleben im zentralen Mittelmeer ermöglichen. Nur dank ihnen sind wir im Einsatz und so ist die Ocean Viking das Schiff aller, die humanitäre Werte hochhalten.

SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE SCHWEIZ
Postfach 2039
1211 Genève 1

www.sosmediterranee.ch
contact.ch@sosmediterranee.org

Flavio Gasperini/SOS MEDITERRANEE